

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 20

Artikel: Die Sieger von Langenthal
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755262>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Dieser Jack, ein Bob-
tail oder englischer
Hirtenhund. Von
Lambtonbauer Farbe
sein Geburtsort ist
20. März 1932. Die
Kümmel der Kasse war
unmöglichlich Schieren,
hier jenseits haben
Wintern hier hat er
noch die Hautschicht
vor, über, unter und
unter dem Augen-
da könnte ihm kein
Schmerzchen was zu
haben. Seine Augen
haben sich aus Scher-
ren haben immer den
Festblicken - ge-
wollt, daß man diese
nicht leiten oder
wegschanden darf,
ohne Augenreiz-
dungen her vorzura-
fen. Er wird merk-
würdigerweise ohne
Schmerz geboren und
geht im Felping, das
heißt nach Aus der
Elfassen. Wert etwa
900 Franken.

Die Sieger von Langenthal

Aufnahmen für die „Zürcher Illustrierte“
von O. Schuk

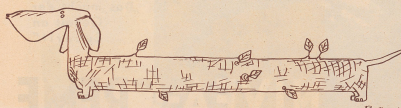
Einundzwanzig Siegetitel wurden bei der Internationalen
Hundeausstellung in Langenthal verliehen. Es gab aber
keine Lorbeerblätter oder Cups, sondern Hundekuchen oder
höchstens ein Beefsteak für die einundzwanzig Hundesieger
oder Siegerhunde, die da aus den 800 Teilnehmern durch
eine sachverständige Hunde-Jury ausgesucht wurden. Die
Spitzer, Dackel und Bernhardiner lassen wir diesmal weg.
Unsere Bilder geben ein paar seltene Rassen in schönen
Mustern, wie man sie niemals am frühen Morgen an der
nächsten Haasecke trifft.



Diesmal heißt er nicht Bobby, sondern großartiger: „Vitz“ der Sunny Spots, ein raubhaariger
Pomeraner in der Ohrlaut einer Dama, die bis selbst gründer hat. Er wohnt in Mutterz. Wenn
sein Schilfer Schwarz und Braun nicht gerade so wie es in im weißen Grund der Fell verteilt
gewesen wäre, so hätte Vitz den ersten Preis nicht bekommen. An solchen kleinen Dingen
kann ein Sieg hängen. Bei den Skifahrern, Rennreitern und Automobilitäten sind's die Sekunden.



Die beiden Herrschaften nennen sich «Cyrus von Fichenseck» und «Asta von
Ankohlshof» von der Rasse der Korner-Hunde oder ungarischen Hirten-
hunde. Dreißigtausend Schweizerfranken hat man dem Besitzer kürzlich
angeboten, er über schlag aus. Links der Vater, rechts die Tochter. Die
Tiere haben schon lange sehr viele Ländersitze davongetragen.



Der Dackel mit Stammbaum.



Unten:
Herr Dobmann - wenn wir's nicht bestanden sind - wir
Hundebedecker einer Großstadt. Die vielen Tiere, die
man ihn ihm (sein bräuntes reuten ihn und gewässen
Tieren) erträgt, anstatt sie unterbringen, mit dem
Tieren Zuckerperlen zu machen, mit dem Ergebnis,
daß er eine blühende Rasse erhielt, die heute Doberman-
pinner heißt. Bild: Ein Dobermanpinner bei der
Arbeit. Sein Herr ist dabei gegangen und hat dem Tier die
Künder zum Bewahren gegeben. Wie dem, der nun daran
reihen möchte!



«Linn Singh of Gredens» ist sein
Name, ein alghanischer Windhund.